

Busch, Wilhelm: Als Kind von angenehmen Zügen (1870)

- 1 Als Kind von angenehmen Zügen
- 2 War Röschen ein gar lustig Ding.
- 3 Gern zupfte sie das Bein der Fliegen,
- 4 Die sie geschickt mit Spucke fing.

- 5 Sie wuchs, und größere Objekte
- 6 Lockt sie von nun an in ihr Garn,
- 7 Nicht nur die jungen, nein, sie neckte
- 8 Und rupft auch manchen alten Narrn.

- 9 Inzwischen tat in stillem Walten
- 10 Die Zeit getreulich ihre Pflicht.
- 11 Durch wundersame Bügelfalten
- 12 Verziert sie Röschens Angesicht.

- 13 Und locker wurden Röschens Zähne.
- 14 Kein Freier stellte sich mehr ein.
- 15 Und schließlich kriegt sie gar Migräne,
- 16 Und die pflegt dauerhaft zu sein.

- 17 Dies führte sie zum Aberglauben,
- 18 Obwohl sie sonst nicht gläubig schien.
- 19 Sie meinte fest, daß Turteltauben
- 20 Den Schmerz der Menschen an sich ziehn.

- 21 Zwei Stück davon hat sie im Bauer,
- 22 Ein Pärchen, welches zärtlich girrt;
- 23 Jetzt liegt sie täglich auf der Lauer,
- 24 Ob ihnen noch nicht übel wird.